

No: 103.
No: 1126.

Aufbereitungs Bericht

über

Neuglück und Drey Eichen Fogr:

im

Quartal Trinitatis 1807.

gefertiget von

Maximilian Graff.



17. 7031/1

4°

2

Bericht über die
Anfertigung bey dem Grubengebäude
Neuglück und Drey Eichenst. ¹

I Abschnitt.

Das Grubengebäude Neuglück und 3
Eisen liegt in der Freyberger
Langsamte, und deren Grundbau
Lafien östlich von dem Vorste
Lubitzdorf und süd westlich von
Freiberg und zwar von letzterem
Orte etwa 1 1/2 Meilen entfernt.

Es besteht seine Lagerung
inmalen auf 2 Gängen, näm-
lich auf

dem oberen Stollen und
dem unteren Stollen.

Beide Gänge sind in Hinsicht
der Beschaffenheit ihrer Ausfüllung,
maßt sich ganz gleich. Ueber-

maßlich ist der obere Flügel der
Hand ein Nebenarm der linken
Hand; doch kann sich etwas
zu bestimmen, wenn man
unseren Ort gesieht.

Die Gangen sind folgende bei
den Gängen sind Quarz, Schwefel
kies, Braunstein, Kalkstein,
Kupferkies, Eisenkies, Blei,
Zinn, Zink, Silber, Gold,
und zuweilen geringere
Metalle. Gemeinlich werden
die meisten Gangen auf dem
oberen Flügel gefunden und
nur wenige auf dem unteren.
Diese Gangen sind gemeinlich
von sehr geringem
Wert.

31.

Beschreibung der gangbaren
Erze.

Die gangbarsten in Ungarn
sind folgende

Lehane auf dem Adler
Flügel Stehenden.

gange, nämlich:

1.) in dem Längsgraben in
Mittelnacht von der halben 3^{ten}
bis 4^{ten} Gängenstraße auffwärts
yander Längsstraße, dessen Länge
10 La. und die Höhe 3 Längs La.
trägt. Der Gang ist in demselben
von 10 bis 16 Zoll mächtig und
besteht aus Quarz, Braunstein,
Kalkstein, Blei, Eisenstein und
Kupferstein, mit gelberz,
glantz und Bleiglanz. Er
ist ganzmächtig mit 8 und
10 Mann belegt.

2.) Die halbe 3^{te} Gängenstraße
von dem Längsgraben 12
La. in Mittelnacht kann oben
fallen alle Erzarten hier mit ein-
geschloffen werden, indem sich der
Gang von demselben oben so weit
wie in dem Längsgraben zeigt.
Dieses Ort ist mit 7 Mann
belegt.

3.) Die 3^{te} Gängenstraße

3. So. vom Förderscherke gegen Mitt,
tagt mit 4 Mann belagt, wird der
Gang weislich sich oben so wie von
dem halb 3^{ten} Gängenstande aus,
und daß von letztem manigen
Scherke und Kuppelteil bricht.

Erzhan auf dem Adler Scherke.

Dieß der Adler Scherke Gang
ist jetzt in Erzhan im
Umgange und zwar ist dieß ein
vom Förderscherke gegen Mitt,
kenntlich unter dem 4^{ten} Gängen
stande befindlichen Scherke,
welcher 5 L. hoch 6 So. lang und
mit 4 Mann belagt ist. Der
Gang ist hier 6 bis 8 Zoll weislich
und besteht aus Erz, Kuppel,
Spalt, Schlingung, Scherke,
Kuppelteil, Scherke, Schlingung
und einem Weislichgang.

Sowohl gegen Adler Scherke den
Gang als auch bei dem Adler
Scherke Gang weislich der Erz,
und Kuppelteil der Gänge,
weislich und, in weislich dieß,

geräumten Lagern nicht
sein eingeschlagen, sondern.

Der Schmelz kommt nicht
häufig vor, besonders beyen
den Flügel Ständen.

Die Quantität der in den
geräumten Lagern gewonnenen
von Gänge durch die in
Durchschnitt in 14 Tagen
auf ungefähr 50 Tausend
betragen, wovon etwa
20 Tausend Aufschlagung und
die übrigen Aufschlagung sind.



II^{ter} Abschnitt.

Lehrreihung des Schmelzens.

§ 2.

Von der hier angewandten
Schmelzart überhaupte

Die man hier angewandten
Schmelzarten überhaupte
sind folgende:

1. das Erbsendorn in der Grotte
2. das Erbsendorn
3. das Erbsendorn
4. das Erbsendorn
5. das Erbsendorn, und
6. das Erbsendorn.

Das Erbsendorn und Erbsendorn sind
hier sehr selten, indem
die Quantität des Erbsendorn
erlischt dieses Erbsendorn gewöhnlich
unterworfen wird, sehr sehr
bedeutend ist, und entweder
mit zum Erbsendorn oder zum

4

Knappsteine gewonnen wird, zu
weisen, ob auch das noch ist.

§ 4.

Von der Gewinnung und Abfuhr
des Ganges in der Grube.

Die Gewinnung des Ganges ge-
schieht durch Besen und Pfeifen,
indem das Gestein nach der Grube
aufsteht von ziemlicher Festigkeit
ist. In dem das Abbaue ist
hier der Kluftbau und man
schneidet in ihm nach dem Gang
zu.

Die Abfuhrung des gewonnenen
Ganges geschieht durch die
Kluftbänne, welche das Gestein
aus der Grube in 3 Sorten
absondern, nämlich in

Spitzgänge
Fuchsgänge und
Länge

Die letztere behält man so viel
möglich in der Grube zum Berg
aufsatz, die beiden anderen
Sorten hingegen werden, je

für sich, an den Tag geschrieben.

Bei zur Beschreibung ansehnlicher
Lagerstätten ist die Gängeführung,
welche bekannt genug ist und bei
der Beschreibung bedarf.

Die Aufsicht über Gewinnung
und Beschreibung führt der
Obersteiger.

§ 3.

Die Aufschlagung.

Die zu Tage aufgefundenen
Lagerstätten werden gleich im
Lagerstätten aufgeschlagen. Diese
Arbeit vorerst für 2 Jungen,
deren jeder 9 qd. Wurfelsteine
abgibt, und welche die die Arbeit
führt die Lagerstätten nicht so groß
ist, daß sie täglich mit der
Aufschlagung beschäftigt werden
den können, auch auf andere
in der Spedition arbeiten.

Die Lagerstätten, deren Lage
Standorte, Länge, Breite, Höhe,
Grundeigenschaften, Struktur, Aussehen,
Art, Menge und Wert

Zeit giltig, Kupfer und Blei,
glanzreich, werden in 3 Proben
abgegeben, nämlich in

Eisengänge
Kupfergänge und
Lager.

Die Kupfergänge fallen natürlich
in der größten Quantität aus,
weniger die Eisengänge und
Lager. Die Eisengänge werden
von der Eisenerde gesiebt
und daselbst völlig rein ge-
siebt, die Kupfergänge aber
in Luftschmelzen auf die aus
dem Verbleib aufgeschmolzen,
Gold von Kupfergängen gelöst,
und sodann in der Luft schmelzen
verarbeitet.

Das Erz, welches man sich
fast allgemein zum Aufschmelzen
von Blei bedient, ist ein 4 1/2
prozentiges Erz, das man ein
von 30 Zoll Länge und 12
Stück länglichen Gütern befa-
hrt ist, und mit welchem
das Gangeserz in Misch von

Die Grünsäure eines Bergmanns ist ganz
klein und.

34.

Die Kainseide.

Die Seide besteht sich
im Gultfänge, welche gleich an
der Seidehand angehängt ist. Die
ist 10 Ellen lang & 8 Ellen breit,
5 Ellen hoch und hat an der
langen Seite 3, an der kurzen
aber nur 2 Säulen. An jeder
der Säulen ist ein Seidenstrang
angebracht, von denen jeder
gegenständig nur 3 gebraucht
werden. Die in denselben
befindlichen Seidenstränge be-
stehen aus 3 Seidensträngen,
welche 3 Zell mit Seidenstrang
geflochten sind.

Die Seidenstränge werden in
2 Proben und geflochten, nämlich
die in

die gute und in

die geringe Probe.

Die Bestandtheile der guten Probe
sind Quarz, Kalkspath, Braun-
stein, Schmelz, Häutgelte,
und Apatit. Der Gehalt der
Probe ist gewöhnlich 25 Loth
Silber und 16 Loth Blei und die
Quantität in welcher sie
ausfällt beträgt in 14 Tagen
meist 2 bis 3 Cantar.

Die geringe Probe unter
scheidet sich von der vorigen
dadurch in dem geringeren
Gehalt, welcher gewöhnlich
10 bis 12 Loth Silber beträgt.
In 14 Tagen fallen von die-
ser Probe gewöhnlich 20 Loth
aus. Zu bemerken ist,
daß das oben beschriebene
ausstehende Verfahren mit
unter dieser Probe genommen
wird. Die Haupttheile
welche in geringer Menge
ausfällt sind Kupfer, ob-
gleich unbekannt ist, ob
falls unter dieser Probe ge-
mengt.

Die Arbeit der Aufschneidung
wärmsten einige Beugarbeiten
nach ihrer Seite im Gestein
und sie anfallen für jede Meile
6 1/2 bezahlt. Die Druffe
führt die Hauptarbeiten.

§ 5.

Die Treibhämmer.

Die Hämmer in der obgenannten 100
Stücke vom Treibhämmer aus
den Hämmer von sich, wo an
der Stelle der Hauptarbeiten
ein solches Hämmer gesetzt werden
kann ist.

Jeder Hammer dieser Art
Hämmerlichen Hämmer ist 7
Ellen 4 Zoll lang und steht von
der Stelle 10 Zoll weit ab.

Die Hämmer ist nicht über 100
gewichtet, und die Größe der
Hämmer beträgt 12 bis 14 Zoll.
Die Größe eines Hämmer

beträgt inof. von 80 - 90 W. Pfund
von Feinsilber 2 1/2 Lantner.

Die Preßstelle ist mit gegossener
eisen gefestigt und ihre
Länge beträgt 1 1/2 Elle und
ihre Breite 9 Zoll.

Im Urt., dessen verfeinertes,
amische Verhältniß, ich nicht
weten bei Beschreibung der
Kloßherde angegeben wurde,
wird in jeder Minute 1 1/2
Mengen und jeder Mann,
gel wird in dieser Zeit ab,
so 48 mal angegeben. In 14
Tagen werden gewöhnlich 24
bis 26 Lantner durchgezogen,
und hiermit sieht man gleich,
daß dieser Satz den größt,
den Theil der Feinsilber über
steht, welche Theil von
den 24 Theil Uzmanget zum
Grunde hat. Ich habe noch
auch die Lantner der Preßstelle
mit der Feinsilber mehreren
Jahre. Ich gefundenen der

Lehrer und das Volk,
sich zu bemühen die Jugend
welche für das Vaterland
steht.

Die Fortschritte werden
in der Wissenschaft und
wissenschaftlichen Arbeiten
werden und um diesen
durchgehenden Prozess ein
gutes Volk und die
deselben Tugend zu ver-
setzen, so werden sie durch das
so genannte Handwerk
werden.

Die unvollständigen
mangelhaft man sich bei
Mangel und die
günstig, in fremden
werden zu setzen.



III^{ter} Abschnitt.

Beschreibung des neuen
Peterswerkes.

56.

Vorgalten der Freyzüge.

Die zu verarbeitenden Freyzüge, welche Quarz, Kalk, Spath, Baryt, Kupferstein, Eisenstein, Blei, Zinn, Eisen, Kupfer und in kaum sich zu rechnenden Theilen Kieselstein und Gyps, zur zu ihrer Bestandtheile haben, können mit Recht unter die sehr festen gezählt werden.

Die Verhänger sind aus Eisenblech allwärts durchlöcheret, weil sonst die Luft nicht frei durchströmen könnte, welches sehr nöthig ist, um die Verhänger gehörig zu trocknen und

und beyen Versuchen unter dem
verloren gehen, oder doch sehr
wenig auf den Graden blii,
ben werden.

§ 7.

Satz der meisten Feuerwerke.

Die meisten Feuerwerke befinden sich
gleich unter der Erde in gan-
zigen Entzündung vom Feuer,
behalten gegen Erbeben.

In den Schlagschüssen er-
hält man zu nächst mit dem
Schlagfeuer, mit welcher
sie in einem Graben zu ruht
auf der Erde und jedem
in Handstücken auf der Erde
hängende Schussfeuer und ge-
leitet sind.

§ 8.

Durch den häufigen unterirdischen
Uebelstand, daß Wasser aus

gel den Umgang der feisigen
 Aufbereitungsmaschinen von
 Hindort, ist man bei den
 glück und die Eisen zu einem
 nicht ganz unbedeutenden Vor-
 walt von Freyhängen gelangt
 welche hinter dem Hüttenwerk
 und ungefähr 60 Schritte von
 Freyhänge zu einem Grunde aufge-
 gestützt sind. Von hier
 weg läuft ein Arbeiter den
 selben mit dem Wasser in
 die Freyhallen und erhält für
 jede ausgehauene Eisen
 4 3/4 bezahlt.

39

Die Freyhalle ist 14 Ellen lang,
 12 Ellen breit und 8 Ellen hoch.
 Die Ausstube befindet sich über
 Tage und ist 2 Ellen 20 Zoll breit
 und 12 Ellen hoch.

Die Freyhalle ist ein oberer
 schlagiger, hat 10 Ellen hoch und
 ist 1 1/2 Elle breit geschnitten.
 Er hat 60 Schritte und die

Leuchtschlagenerwaffen fallen in die
4^{te} Klasse ein. Die übrigen
nichtentzündlichen Geschütze
sind nach diesen von den
gewöhnlichen in nicht ab, und
ich übergehe deshalb ihre nähere
Beschreibung.

Die Kesselle ist 12 Ellen
18 Z^{oll} lang 1 Ell. 6 Z^{oll} stark
und nicht über vierkant.

Es sind an sie 3 Pfeilsitze
angebracht, von denen oben
zwei seitwärts stehen und
2 im Vordere sind. Die
Pfeile sind 25 Zoll lang, wovon
18 Z^{oll} alle so lang die Flügel
derselben sind, in der Höhe
stehen. Die Mündung derselben
beträgt 5 Zoll.

Die Pfeilspitzen sind 7 Ell.
lang, 7 Zoll breit und 6 Zoll
stark. Sie sind 2 1/2 Ell. lang
gefasst und werden nach
der alten Art unter den nun
besten Leitung angebracht.

Die Feisen sind wie gewöhnlich
 etwa 90 W schwer, und geben
 den Feinstampeln ein Gewicht
 von ungefähr 2 1/2 Centner. Für
 einen kann man ungefähr auf
 10 bis 12 Wochen setzen, wobei
 auch mehrere Zeit sie gewöhnlich
 gewechselt werden müssen.

Die Feiselle ist mit quadra-
 tiger Feisung gemacht.

Die Ladung in der Minute
 bei vollen Feisern 12 Unzen,
 ganz und die größte Ladung
 welche man den Feisern
 gibt, beträgt 15 Zoll, so wie
 die kleinste 12 Zoll.

Die Arbeit beim Feisern
 ist, welche in dem Feisern
 der Feisung besteht,
 verrichtet 1 Mann, welche
 auf der Feisung mit be-
 rücksichtigt.

Die Feisungswaage

Die mit den Grundstücken unter
einander, von wo aus sie
in einer gehörigen Lücke in
die Feste geleitet sind.

Die Dübtenzung der grossen
kleinen Gänge geschieht über
die 1 fl. 16 Zoll breite und
1 1/2 Ell. lang Dübtenzelpfeil
und über den ganzen Felsen
Längen weg.

Von hier laufen die Felsen
wasser in einem 6 Ellen Oeff-
nungen Spinnend durch die
Festung und ausserhalb der
Belben auf auf 1 1/2 L. Länge
ist in der tiefer liegenden
Verfassung, wo sich die Wasser-
führung befindet.



S 10.

Beschreibung der Messführung.

In Messführung besteht aus

- 2 Gefälle
- 1 Messen } Mittelgraben
- 1 Zäun } Mittelgraben
- 16 Sitzgräben

Die beiden Gefälle sind 1 1/2 Elle lang, 1 Elle im Luffen weit und 18 Zoll tief.

Der mittlere Mittelgraben ist 2 Ellen 16 Zoll lang 18 Zoll weit und oben so tief. Oben so weit hält er sich auch in Ansehung der Zäune Mittelgraben, nur ist dieser 1 Elle 4 Zoll länger, als der vorige.

Aus den 16 Sitzgräben bey jedem sind 8 innenhalb, die andern 8 freygen außergalb der Messgebäude.

Der Gefälle der Messführung ist gewöhnlich 6 Lot Silber,

Der zuse und müße Mittelgaren,
Bauschlamm 11 Loth und die
Satzschlamm 3 Loth Silber.

Der Bauschlamm der Maß
besaltas war rüsten 4 Maßschlamm
beiden; dann die Schlamm mit
4 Pf. bezahlt wird. Die Schlamm
mittels der Schlamm der in
den wassersicheren Maßbesalt
den abgesetzt. Schlamm und
und gären der Schlamm,
der Mittelgaren 11 und Satz
schlamm jedes für sich auf
den Schlamm der Schlamm
auf.



IV^{ten}. Abschnitt.

Beschreibung des Hüttenwehens.

§ 11.

Beschreibung des Hüttenwehens.

Dieser liegt ungefähr 40 Schritt
vom Hüttenweh gegen Abend aus,
hoch, ist 34 Ellen lang, 22
Ellen tief und 9 Ellen hoch, und
ist in den Hüttenweh und in
die Hüttenweh abgetheilt.

Die Hüttenweh hat 16 Saufen;
an der südlichen Seite befindet
sich die Hüttenweh und an der
nördlichen Seite ist die Hüttenweh
eingeführt. Auf dem
Hüttenweh werden die Hüttenweh
nütz. aufgefüttert und an der
Hüttenweh aufbewahrt;
auf ist für die Hüttenweh der
Hüttenweh angegeben.

Beschreibung der Messer
die zu ihren gehörigen
Einrichtungen und der Arbeit
auf demselben.

Das erste, welches den Messer
 den ihre Einrichtung mitteilt,
 ist ein abwechselndes, 7 Ellen
 hoch und 22 Zoll weit geformt,
 fällt. Die Länge minimal be-
 trägt 118° und die Zahl der
 Eisenstücke ist 40.

Die zweite ist 13 Ellen 17 Zoll
 lang 1 Ell. 4 Zoll lang und an
 derselben sind 2 Messer
 und 1 weitere Aufsatz ange-
 bracht. In der Höhe befinden
 sich 2 Stücklinge, für jeden
 Grad einer, deren Höhe 7 Zoll
 lang sind. Jeder Grad hat
 seine besondere Maße, wie
 die Tabelle, welche von der
 Tabelle 25 Zoll weit absteht,

und 3 Ellen 4 Zoll lang und 14
Zoll stark sind. An jedem Ende
des Walle befinden sich 2 Arme,
von denen der eine den Flußbau
den die Pflanz und der andere
den Saubermann heißt.

Der Saubermann umfaßt durch
ein Stücklein den Fluß und
theilt ihn den Walle
mit, wodurch denn die unter
denselben ziemlich vertikal
stehende Pflanz mittelst der
4 Ellen langen Maßstange
den Grund dieses Flußbaues
theilt. Die aktive Länge der
Maßstange beträgt eigentlich
nur 3 Ellen 8 Zoll, indem 16
Zoll hinter der Pflanz fort
steht.

Die Auflagereise der Maßstange
an die Pflanz geschieht so mit,
daß sie 10 Zoll langen eisernen
arm festsetzt. Er hat nämlich
die Maßstange an dem einen

Ende auf der Längswall zu,
ein 9 Zoll langer und 2 Zoll
breiter Lauf, durch welchen so
wie durch die gleichfalls durch
Lichte Pforten der Folgen von
Stadt und mittelst einer Treppe
gegen die Gasse führen ge-
eignet wird.

Die in der Kapelle bei
frühlicher Lauf dient hauptsächlich
auf zur Stellung der Gasse
die in Gasse die man
den mindesten Kapelle. Wenn
man nämlich den Kapelle man
maßen, so steht man von
den Folgen hinauswärts in
die Lauf der Kapelle, von
den natürlich die aktive
Länge der Kapelle man
maßt wird. Im entgegen-
gesetzten Falle, wenn der Kapelle
niedrigst werden soll, so
legt man hinter den Folgen
hinauswärts ein, wodurch die

bedeutendste Anklammerung
des Kupfers bewirkt wird.

Die Bewegung der Kupferstange
geschieht auf dem sogenannten
Kunstblocke hin, dessen Sattel
mit Eisenblech gefüllt ist;

Jeder Kupferband ist 8 Ellen 12
Zoll lang und 2 Ellen 12 Zoll breit,
und mittelst 4 eisernen Klötzen
in dem Grundgerüste, analog
mit 6 großen Eisenrollen, auf
welchen die beiden Rollen, be-
steht.

Die zu beiden Seiten des Grund-
des befindlichen Grundbäume
sind 11 3/4 Zoll hoch, 8 3/4 Zoll stark und
4 Ellen 12 Zoll lang, und durch
Querringel mit einander sehr
sicher.

Dieser Grundbäume und
Ringel ist der Grundboden aufzu-
tragen, analog wie gewöhnlich
auf ein Sockelbau ist.

Die zum Verankerung der

Schlamm nöthigen Masten von
den auf den Spinnstücken von
von unten und sind in einem
gehörigen Abstand, nämlich
16 Zoll über den Masten
lang, in denselben gearbeitet.

Über dem Masten soll
an die mit Schlamm von
mischen Masten in der Mähle
sind und auf diesen in der
Mehlgerinnung, durch welche sie
auf die gegen den Grund 9
Zoll Ball haben. Die Größe
tupel gearbeitet sind.

Über diesen sind die Stille,
klötzen zu einem gleichförmigen
eigenen Abtheilung der Masten
auf dem Grunde so angebracht,
daß sie zu beiden Seiten gleichmäßig
hinunter stufen und ein gleich
sicherliches Dreieck bilden.

Das oberste und größte Stille,
klötzen, der Mähle genannt,
ist 6 Zoll lang und 4 Zoll breit,

zu beiden Seiten Seiten 18 Klänge
 er, auf jeder Seite 9, 1/2 Klänge.
 Sie sind ebenfalls, damit sie
 nach Erfordernis gestellt werden
 können.

Über den Bau gehen
 so, mit unhaltigen Teilen oder
 Lagen gemischte Wäpfer fällt
 in der Holzgewinnung, in welcher
 man zu Fortschaffung der
 Lagen mit den Gemeintheiten
 untereinander Wäpfer laufen.
 Die Unterfaß steht 12 Zoll vom
 Grunde ab, ist 2 1/2 Elle lang
 1 Elle breit und 18 Zoll tief.
 Jeder Grund hat sein besondres
 Unterfaß.

§ 13.

Die Lagen so oben beschrieben
 können beiden Graden werden
 die mit der Maßbestimmung
 und geschlagenen Kammern
 der der Druckzeit sind Wäpfer

Steigzeit herauszuführen.

Da bei der Messung sich in den letzten Jahren der wichtigste Pfannen absetzt, so erhält man auf dem letzten der wichtigsten Passagen. Im dem Falle, dem Mittelgebirge und dem ersten Satz hingegen anfallt man das meiste und vorzüglich auf dem Gefälle, wie schon bemerkt worden die Pfannen in "Küpf" und Züßhügel abgeteilt worden. Danach das "Küpf" als auf dem Züßhügel wird, genau jedoch für sich aber nicht wie das andere, herauszuführen.

Es wird gewöhnlich 4 mal durchgehoben, das erstemal in die wilde Thul, das 2^{te}, 3^{te} und 4^{te} mal aber im Unter, sagt. Gegen vierstündlich Klaffen hat man nicht fog, dessen Gefälle 6 bis 7 Lutz

Silber ist. Was man diesen Toffen
 man ins Unteraß ging, wird
 wieder 4 bis 3 mal gegossen
 und das hier mit gegangene
 Wasser hält 4 Lot Silber.

Eben so verfahren mit den
 Toffen von den Mittelgong,
 den und den Toffen. Das
 aus den Mittelgong verfahren
 das Wasser hält 4 Lot
 Silber.

Das Maß der Hande steigt,
 je mehr es aufrecht ist,
 von 1 bis auf 4 Zoll. Eben
 so verfährt es sich mit dem
 Falle. Sagen wir also das
 Messerhaupt, was der meiste
 der Maß gegeben wird hängt
 der Hand festlich, von hier
 nimmt aber der Fall von 1 bis
 zu 4 Zoll zu, so daß der größte
 Fall 8 Zoll beträgt.

§ 14.

Von der Erzlegierung.

Erzenn ist wenig zu sagen.
Man liefert das Erz
pacht gern so, daß der Erz
hält 15^{3/4} Loth Silber und 16
16 Oly beträgt.

Das Erz liefert man
gleich so wie es aus der Erz
kamt, und der gewöhnliche
Erz hält ist hier 6, 4 und
2 Loth Silber.

§ 15.

Chemische Ueberficht der
gesamten Galvanischen und
Elektrischen Ley der Kupfer-
Lege im Quartal Premi-
niscere 1807.

Im gedachten Quartal liegt
fast man überhaupt

407 ³/₄ St. Lsg
 zur Güte und zum
 169 St. Trachtungsversuch und
 138 ³/₄ Waffenzug.
 uto.

Die Begünstigung dieser Artung
 138 ³/₄ St. 2 St. 1 St.

3 16.

Die sämtlichen hierüber angeführten
 Langsamem Vortritt werden

63 St. 3 St. - nämlich

1 St.	16 St.	- Aufstellungen
9 "	9 "	- Waffenzug
3 "	10 "	1 " Trachtungsversuch
48 "	6 "	11 " Waffenzug
<hr/>		
uto.		

Ging zu kommen und nach
die Schulbücher, welche

46. fol. 17. fol. 3. fol. betrug
ganz so daß also die ganz
samt. kann. Geld aus gab
bei der feuerbereitung

109. fol. 20. fol. 3. fol. betrug.

Es ergibt sich also, wenn
diese 109. fol. 20. fol. 3. fol. Haupt
von der 1583. fol. 2. fol. 1. fol.
betragenden feuerbereitung
abgezogen werden, ein
Anspruchübergang von

1473. fol. 5. fol. 10. fol.

Maximilian Graf.

